

Verein für Eichsfeldische Heimatkunde e.V.

Mitteilungen 2023



Die Eichsfelder Geschichte und Gegenwart
der Zukunft bewahren

Verein für Eichsfeldische Heimatkunde e.V.

www.veh-eichsfeld.de

Vorsitzender: Peter Anhalt

Dorfstraße 21

37308 Steinbach

p.anhalt@veh-eichsfeld.de

Einladung zur Jahreshauptversammlung 2023

Sehr geehrte Vereinsmitglieder,

die Jahreshauptversammlung 2023 des Vereins für Eichsfeldische Heimatkunde e.V. findet am

Sonnabend, dem 1. April 2023, um 14.30 Uhr

im 750-jährigen Eichsfelder Jubiläumsort Struth statt. Wir nutzen dazu den Saal der Gaststätte „Zur grünen Linde“ (Lange Straße 93).

Bereits um 13.15 Uhr beginnt bei der Kirche „St. Jakobus der Ältere“ ein Dorfrundgang mit Ortschronist Bertram Kieler.

Ich lade Sie und Ihre Angehörigen sowie die Freunde unseres Vereins hiermit recht herzlich ein und freue mich auf Ihr Kommen. In den Pausen besteht wieder die Möglichkeit zu Tausch und Kauf von Eichsfeldliteratur. Für Kaffee und Kuchen ist gesorgt.

Tagesordnung

1. Grußwort
Ortsteilbürgermeister von Struth
2. Begrüßung und Eröffnung
Peter Anhalt, Vorsitzender
3. Verlesen des Protokolls der letzten Jahreshauptversammlung
Mathias Degenhardt, Schriftführer
4. Rechenschaftsbericht des Vereinsvorstandes
Peter Anhalt, Vorsitzender
5. Kassenbericht und Bericht über die Mitgliederbewegung
Christian Stützer, Schatzmeister
6. Bericht der Kassenprüfer und Entlastung des Vorstandes
7. Wahl neuer Kassenprüfer
8. Beschluss zur Erhöhung der Mitgliedsbeiträge; Vorschlag: 25 €
9. Verleihung der Ehrengabe des VEH für 2023
10. Aussprache, Hinweise, Wünsche, Anregungen
11. Vortrag: Besonderheiten aus der Geschichte des 750-jährigen Höhendorfes Struth.
Referent: Bertram Kieler
12. Schlusswort
Peter Anhalt, Vorsitzender des VEH

Mit freundlichem Gruß

Peter Anhalt

Aktuelle Mitteilungen für unsere Vereinsmitglieder und alle Interessenten

Wir freuen uns, wenn Jubiläumsorte mit unserer Jahreshauptversammlung den Strauß ihrer vielfältigen Jubiläumsveranstaltungen eröffnen. Sehr gern nehmen wir solche Einladungen an. Vor 750 Jahren, am 15. September 1273, erwähnten die Herren von Treffurt erstmals die „Villa Struth“. Das Höhendorf Struth wird aus Anlass seiner Ersterwähnung gemeinsam mit uns auf seine Geschichte zurückzublicken.

Die vorliegende Einladung zur Jahreshauptversammlung möchten wir wieder nutzen, um einige Informationen und wichtige Termine bekannt zu geben, wenngleich dieses jährlich einmal erscheinende Mitteilungsblatt nicht mehr die einzige Informationsmöglichkeit für unsere Mitglieder außer unserem Internetauftritt ist. Aktuelle Informationen finden Sie stets auf unserer Internetseite und im jeweils zuletzt erschienenen Eichsfeld-Jahrbuch.

Newsletter

Zuverlässig werden Sie vor jeder Veranstaltung oder zu anderen Anlässen zeitnah per Newsletter „*VEH aktuell*“ informiert. Alle Vereinsmitglieder und interessierte Gäste können den Newsletter als E-Mail kostenfrei über www.veh-eichsfeld.de bestellen, indem das dortige Beitrittsformular ausgefüllt und gesendet wird.

Bitte laden Sie auch Ihre Freunde und Bekannten zum Empfang dieser Benachrichtigung ein! Sehen Sie sich stets eingeladen, an eichsfeldischer Geschichte, Naturkunde und Brauchtum Interessierte auf unseren Verein, dessen Arbeit und Publikationen hinzuweisen.

Unser Versammlungsort Struth: Ersterwähnung vor 750 Jahren

Das Höhendorf Struth wurde am 15. September 1273 zum ersten Mal erwähnt. Die Gemeinde freut sich, das Jubiläumsjahr mit der Jahreshauptversammlung des Vereins für Eichsfeldische Heimatkunde e.V. beginnen zu können. Das letzte Mal war der VEH 2001 zu Gast im Struth. Damals wurde besonders an den Heimathistoriker und Pfarrer Dr. Bernhard Opfermann (1913-1995) erinnert, der lange Zeit seinen priesterlichen Dienst im Ort verrichtet hatte.

Es ist ein großes Glück, dass eine Abschrift der Ersterwähnungsurkunde erhalten blieb. Vor 1649 sind nämlich Urkunden mit Bezug zu Struth sehr selten. Das naheliegende Kloster Zella hatte im Dreißigjährigen Krieg sein komplettes Archiv, darunter viele Akten zu Struth, zum Schutz vor Überfällen und Plünderungen nach Mühlhausen hinter die mächtigen Stadtmauern in dessen Klosterhof gebracht und in Sicherheit geglaubt. Die Kriegswirren hatten sie dort auch gut überstanden, das Schicksal wollte es aber, dass am 3. April 1649 in der Nachbarschaft des Zellaschen Klosterhofes in Mühlhausen ein verheerender Stadtbrand ausbrach. Dabei sind unglücklicherweise auch alle Urkunden zu Struth vernichtet worden.

Das Kloster Zella prägte die Entwicklung des Dorfes und seiner Einwohner über 470 Jahre. Als einstiges Klosterdorf galt für die Struther das noch heute geflügelte Wort „Unterm Krummstab ist gut leben“ im Besonderen. In Notzeiten fanden die Struther im Kloster immer wieder Hilfe und Unterstützung. Das Kloster war für den Ort aber auch, selbst als es nach der Säkularisierung ein landwirtschaftliches Gut wurde, als Arbeitgeber und Landverpächter prägend.

Die Pächter des nun säkularisierten Klostersgutes Heinrich Keuthan und später sein Sohn Carl wurden Amtsvorsteher. Sie hatten ihren Amtssitz auf dem Klostergut Zella und besaßen für diesen Amtsbezirk mit den Dörfern Effelder, Struth und Eigenrieden unter anderem auch die niedere Polizeigewalt.

Zu Struth gehört heute weiterhin der Wallfahrtsort Annaberg. Der Annaberg war Vorwerk und Wallfahrtsort des Klosters Zella. Dort wurde die hl. Anna verehrt. Die Wallfahrt war neben dem Hülfensberg die meistbesuchte im Obereichsfeld, zu der nicht nur aus dem Eichsfeld die Wallfahrer kamen. Nach der Säkularisation und dem Verkauf mit dem Kloster Zella gab es Streitigkeiten mit den neuen Besitzern. Dies führte letztlich zum Abbruch der Wallfahrtskirche und mit päpstlicher Genehmigung die Verlegung der Wallfahrt der Anna selbdritt nach Struth. Vor einigen Jahren wurde sie wiederbelebt und ist mit einer Prozession von der Struther Kirche zum Annaberg und anschließendem Wallfahrtsgottesdienst wieder gut besucht.

Bemerkenswert sind der Zusammenhalt und Aufbauwille in Notzeiten. So wurden 1632 durch einen Mühlhäuser Racheakt 20 Häuser niedergebrannt. Das war vermutlich die Hälfte des Dorfes. Im April 1945 wurden wieder rund zwei Drittel des Ortes durch Kampfhandlungen zerstört. Aus diesem Grund sind alte Häuser und Strukturen im Ortsbild kaum noch zu erkennen. Der Zweite Weltkrieg hinterließ im Ortsbild mahnende Spuren in einem Ausmaß, wie es in keinem anderen Eichsfelddorf geschehen war.



Luftbild von Struth 2022. B. Kieler.

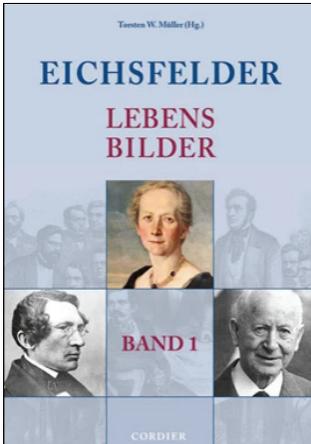
Das lässt die derzeit 1.419 Struther zu dem Schluss kommen: „In Struth lebt es sich gut!“ Schon bald, ab dem 1. Januar 2024, wird die Gemeinde als Ortsteil von Dingelstädt vom Landkreis Eichsfeld verwaltet werden. So wollten es die meisten Einwohner.



Die Lange Straße 1953 mit einer der letzten Kriegsrüinen von 1945. Sammlung B. Kieler.

Trotzdem hat sich Struth zu einem schönen, gepflegten Ort mit einer guten Infrastruktur entwickelt, inklusive Kindergarten, Schule, Einkaufsmöglichkeiten und vielen Gewerben und Vereinen. Es gibt auch viel zu sehen, wie eine renovierte Kirche mit barocker Ausstattung, Zeichen des Glaubens, wie Grotten, Freikreuze und Bildstöcke, aber auch Mahnmale zur Erinnerung an Kriegsgräuelp und einen neugestalteten Anger mit altem Angerstein und Sühnekreuz.

Fortsetzung des Publikationsprojekts „Eichsfelder Lebensbilder“



Für den zweiten Band der „Eichsfelder Lebensbilder“ sind interessante Beiträge eingegangen. Derzeit arbeitet Dr. Torsten W. Müller an der Endredaktion. Um den Druck des 2. Bandes zu ermöglichen, sammeln wir erneut Gelder und streben einen Verkaufspreis von 22,50 € an. Wir bitten daher um Unterstützung durch Spenden (Kreissparkasse Eichsfeld: IBAN: DE75 8205 7070 0200 0041 23, Stichwort: Lebensbilder).

Gleichzeitig möchten wir unsere Mitglieder auffordern, weiter zu Lebensbildern von Menschen mit Bezug zum Eichsfeld zu forschen, Beiträge einzureichen oder auf verdiente, aber vergessene Personen – insbesondere Frauen – aufmerksam zu machen, die bislang im Schrifttum kaum oder keine Beachtung fanden.

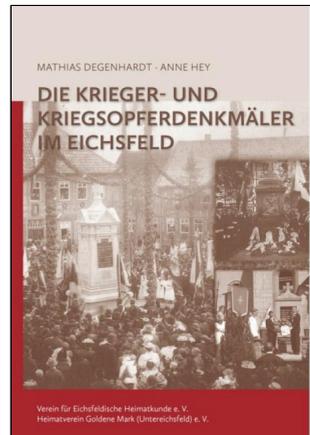
Suche eines Beauftragten für unsere Internetseite

Vor 23 Jahren hat Helmut Mecke unsere Internetseite aufgebaut und seitdem erfolgreich betreut. Darüber hinaus hat er dafür gesorgt, dass wichtige Informationen aktuell und verfügbar sind. Wir möchten uns an dieser Stelle sehr herzlich bei ihm bedanken. Um jedoch die Zukunftsperspektive unseres Vereins im Bereich der neuen Medien zu sichern, ist es bald an der Zeit, die Verantwortung in jüngere Hände zu übergeben.

Wir würden uns freuen, wenn aus den Reihen unsere Mitglieder Vorschläge für eine neue Bearbeiterin oder Bearbeiter kommen würden. Wir bitten auch interessierte Personen, sich selbst zu melden, um die Aktivitäten unseres Vereins in den neuen Medien präsent zu halten.

Neues Buch: Die Krieger- und Kriegsofferdenkmäler im Eichsfeld

Kürzlich ist die lange erwartete Publikation über sämtliche Krieger- und Kriegsofferdenkmäler des Eichsfeldes erschienen, die von unseren Vorstandsmitgliedern Anne Hey und Mathias Degenhardt im Auftrag der beiden großen Geschichtsvereine des Eichsfeldes erarbeitet wurde. Ihr jahrelanges Engagement für dieses Werk ist nicht hoch genug zu schätzen. Dank ihrer Arbeit ist das Eichsfeld um ein wichtiges und umfassendes Grundlagenwerk reicher. Die Publikation ist in ihrer Vielfalt herausragend. In Deutschland sind nur wenige vergleichbare Bücher zu finden. Die neue Publikation wird als profundes Nachschlagewerk Bestand haben und von großem Wert für die historische Erforschung des Eichsfeldes sein. Bei der Jahreshauptversammlung kann das neue Buch letztmalig zum Subskriptionspreis von 30 € gekauft werden. Danach kostet es 34,95 €.



Zu den Mitgliedsbeiträgen

Unterstützen Sie Ihren Verein und erfahren Sie die neusten Forschungsergebnisse in unserem Eichsfeld-Jahrbuch und anderen themenbezogenen Neuerscheinungen. Trotz steigender Kosten für Porto, Lohn und Papier haben wir unsere Mitgliedsbeiträge seit 2001 bei 20 € halten können. Leider kann diese Praxis nicht länger aufrechterhalten werden. Das letzte Jahrbuch hat uns inklusive Versand 25 € pro Exemplar gekostet. Deshalb wird der Vorstand bei der Jahreshauptversammlung eine vorsichtige Erhöhung auf 25 € vorschlagen. Zeigen Sie Ihre Loyalität und unterstützen Sie Ihren Verein weiterhin bei seiner Forschungs- und Öffentlichkeitsarbeit.

Vorankündigung: Chronik des ehemaligen Klosters Gerode

Im Jahr 2024 jährt sich die Ersterwähnung des ehemals bedeutenden Benediktinerklosters Gerode zum 900. Mal. Um dieses Jubiläum gebührend zu würdigen, hat der Verein für Eichsfeldische Heimatkunde e.V. den Philologen Leon Grünberg aus Göttingen beauftragt, die interessante Chronik des Klosters aus dem Jahr 1611 zu übersetzen. Obwohl die Arbeiten an der Übersetzung noch nicht vollständig abgeschlossen sind, möchten wir die bisherigen Forschungsergebnisse zum Jubiläum präsentieren. Aus diesem Grund haben wir uns entschieden, die Chronik in zwei Bänden herauszugeben, ähnlich wie es bei der von Dr. Bernhard Opfermann bearbeiteten Heiligenstädter Jesuitenchronik 1992 der Fall war.

Die Chronik liefert überraschend genaue Details über die Klosteranlage im Jahr 1611 sowie Rückblicke in die Vergangenheit. Hobbyhistoriker Gerhard Müller aus Worbis und der Archäologe Dr. Volker Kästner aus Berlin werden in einem Sonderteil die Informationen in den Stand der heutigen Forschung einbringen und einen interessanten Bildteil beisteuern. Das Buch soll zum Jubiläum 2024 verfügbar sein.

Eichsfeld-Journal – eine neue Zeitschrift für das Eichsfeld

Das Eichsfeld kann auf eine über einhundertjährige Geschichte eigener Heimatzeitschriften zurückblicken. Diese Tradition wird nun in moderner Form fortgesetzt. Mit dem Eichsfeld-Journal erfahren Sie Aktuelles über das Eichsfeld, seine Geschichte, Natur und Kultur. Seit 2022 ist die erste Ausgabe beim Verlag Cordier erhältlich. Die zweite Ausgabe wird im Mai 2023 erscheinen.

Mit der bereits zugesagten Grundfinanzierung des Landkreises Eichsfeld ist die Zukunft der Zeitschrift gesichert. Doch um sie noch erfolgreicher und vor allem bekannter zu machen, benötigen wir Ihre Unterstützung! Wir hoffen, dass viele Mitglieder unseres Vereins Leser dieser Zeitschrift sein werden und bitten Sie, für das Eichsfeld-Journal zu werben. Immerhin wird in der Zeitschrift auch über Aktivitäten unseres Vereins berichtet.

Alle Interessenten sind auch eingeladen, mit eigenen Beiträgen zur Geschichte ihres Heimatortes, zu einem eichsfeldbezogenen Sachthema, einem Ereignis oder Persönlichkeit inhaltlich mitzuwirken. Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Peter Anhalt.

Für heimatverbundene Gewerbetreibende besteht die Möglichkeit, mit Werbeanzeigen (Spende 200 €) zu den Druckkosten beizutragen. Wir erreichen mit der Zeitschrift bis zu 1.000 Lesern.

Ein Abonnement kann recht einfach beim Verlag Cordier unter www.cordierverlag.de/shop/eichsfeld-journal abgeschlossen werden. Wenn Sie Abonnent sind, wird Ihnen jede Ausgabe halbjährlich direkt nach dem Erscheinen zugesandt.



Veranstaltungshinweis: Tagung 900 Jahre Rusteberg

Auf dem Rusteberg thronte einst die geschichtlich bedeutendste Burganlage des Eichsfeldes. Vor 900 Jahren wurde sie das erste Mal erwähnt. Aus diesem Anlass organisiert die Gemeinde Marth gemeinsam mit unserem Verein die Tagung „Der Rusteberg – Haupt und Wächter des Eichsfeldes“. Referenten werden Josef Keppler aus Lindewerra, Sabine Brand aus Marth, Dr. Thomas Künzel aus Göttingen, Peter Anhalt aus Steinbach und Andreas Kahlmeyer aus Rustenfelde sein.

Die Vorträge werden sich mit der interessanten Geschichte der Burg selbst, aber auch mit dem kurmainzischen Amt Rusteberg und seinen Dörfern beschäftigen.

Für die entsprechenden festlichen Rahmen sowie Kaffee und Kuchen sorgt die Gemeinde Marth. Es wird auch die Möglichkeit geben, antiquarische Bücher zu erwerben. Seien Sie dabei und tauchen Sie ein in die Vergangenheit des Eichsfeldes!

Termin: 2.9.2023, 14 Uhr

Ort: Marth, Gemeindesaal, Bergstraße 4

Exkursion: Auf nach Magdeburg – 1050. Todestag Kaiser Ottos I.

Lange haben wir unseren Mitgliedern keine Busfahrt angeboten. In diesem Jahr möchten wir zusammen mit dem Heiligenstädter Geschichts- und Museumsverein die Exkursionsfahrten wieder anbieten. Reiseziel ist die alte Dom- und Ottonenstadt Magdeburg.

Wir möchten Sie bitten, wegen der besseren Planbarkeit baldmöglichst die Fahrt zu buchen. Der Preis beinhaltet die Busfahrt, den Eintritt und eine Führung im Kulturhistorischen Museum Magdeburg.

Otto der Große gehört zweifellos zu den historischen Persönlichkeiten von europäischer Bedeutung. Der Raum zwischen Elbe und Saale sowie das Harzgebiet wurden zu einer Zentralregion seiner Herrschaft und knüpfte mit dem von ihm erneuerten Kaisertum an antirömische und karolingische Traditionen an. Otto der Große kann als Gründer des Heiligen Römischen Reichs deutscher Nation gelten, das bis 1806 Bestand hatte und Gebiete aus zwölf

heutigen Nationen in Europa umfasste. Im Jahr 2023 jährt sich zum 1050. Mal der Todestag Kaiser Ottos des Großen.

Die Magdeburger Sonderausstellung würdigt erstmals das Nachleben des ersten römisch-deutschen Kaisers, sodass sich eine spannende Darstellung vom vielfältigen interpretatorischen Umgang in der Kunst vom Mittelalter bis in unsere Zeit ergibt. Der Herrscher und seine Zeit werden dabei mit einem wirkungsgeschichtlichen Ansatz aus unterschiedlichen Zeithorizonten gezeigt. Die Präsentation weiterer Herrscherpersönlichkeiten aus dem 10. Jahrhundert eröffnet außerdem die Möglichkeit zu einem europäischen Vergleich.

Am 23.11.973 weilte sein Sohn, Mitregent und nunmehriger Kaiser Otto II. in „Heiligenstat“ und sorgte so für die Ersterwähnung dieser für das Eichsfeld bedeutsamen Siedlung. Das ist ein weiterer Grund, um als Eichsfelder einmal nach Magdeburg zu fahren.

Das dortige kulturhistorische Museum verfügt mit dem sogenannten Magdeburger Reiter (um 1240) und einem monumentalen dreiteiligen Wandgemälde (1906) von Arthur Kampf (1864-1950) im Kaiser-Otto-Saal des Museums selbst über zwei Hauptwerke, die bereits die Spannweite der langen Rezeptionsgeschichte des Kaisers verdeutlichen. Die Ausstellung wird diese Geschichte des großen Kaisers allerdings nicht chronologisch, sondern thematisch darlegen, sodass sich die Besucher auf die dargestellten Themen einlassen und gleichzeitig verstehen können, dass Darstellungen der Vergangenheit auch immer die jeweilige Gegenwart abbilden.

Rahmen-Informationen:

Ausstellung: „Welche Taten werden Bilder? Otto der Große (912-973) in der Erinnerung späterer Zeiten“. Zum 1050. Todesjahr des Kaisers Otto I.

Datum: Samstag, 30.10.2023

Start: Der Bus fährt um 7 Uhr am Marktplatz in Heiligenstadt ab.

Ende: Der Bus ist gegen 20 Uhr zurück.

Anmeldung: durch Überweisung von 48 €/Person auf das Konto des Heiligenstädter Geschichts- und Museumsvereins (HGMV) – DE54 8205 7070 0106 0324 53 – Stichwort – Magdeburg.

Rückfragen an: g.liebergessel@web.de oder Tel: 03606/6525860

Büchertausch und Buchverkauf

Zu der Jahreshauptversammlung 2023 bietet der VEH einige von ihm herausgegebene Bücher zu Sonder- bzw. Subskriptionspreisen an.

Gleichzeitig kann jedes Mitglied, wie schon in den vergangenen Jahren, Bücher zum Tausch oder Verkauf mitbringen. Wir bitten ausdrücklich Ortschronisten und Autoren, ihre Werke unseren Mitgliedern zu präsentieren. Es stehen genügend Tische bereit. In den vergangenen Jahren wurde dieser Service immer gern genutzt.

Veranstaltungen 2023

Die für 2023 geplanten Veranstaltungen finden Sie in unserem Jahrbuch und auf unserer Homepage. Zusätzlich verschicken wir vor jeder Veranstaltung Newsletter. Zeitnahe Informationen sind weiterhin der Tagespresse zu entnehmen.